



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland Tips for immigrant parents: Vocational training in Germany

Zugewanderte Eltern unterstützen ihre Kinder beim Einstieg ins Berufsleben
How to help your child get a good start in working life

deutsch-
englisch

KAUSA



BILDUNG



EUROPÄISCHE UNION

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung.



Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland

Tips for immigrant parents: Vocational training in Germany

Zugewanderte Eltern unterstützen ihre Kinder beim Einstieg ins Berufsleben

How to help your child get a good start in working life



Grußwort

Eine gute Ausbildung ist entscheidend für den Berufseinstieg. Doch viele junge Menschen sind zunächst unsicher, welchen Weg sie nach der Schule einschlagen möchten. Sollen sie einen höheren Schulabschluss machen oder sich gleich für eine Ausbildung bewerben? Ist ein Universitätsstudium das geeignete Ziel oder doch ein schneller Berufseinstieg? In dieser Zeit, in der junge Frauen und Männer eine so weitreichende Entscheidung treffen müssen, nehmen auch die Eltern eine wichtige Rolle ein: Sie können ihren Kindern Vorbild sein, und sie können ihnen mit Rat zur Seite stehen.

Die vorliegende Broschüre stellt Eltern, die nach Deutschland zugewandert sind, die Bildungsangebote in unserem Land vor. Sie erfahren hier, wie das deutsche Ausbildungssystem funktioniert, wie Sie Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen können und wo Sie als Eltern selbst Rat und Unterstützung finden. Und Familien aus verschiedenen Ländern berichten, wie sie ihr Kind beim Übergang von der Schule in den Beruf beraten und begleitet haben.

In unserem Land führen viele Wege zum Ziel: ein Meisterabschluss ebenso wie ein Studium. Die berufliche Weiterbildung bietet auch jenen Aufstiegschancen, die schon mitten im Berufsleben stehen. Indem Sie sich über das Thema Ausbildung informieren, können Sie Ihr Kind bei diesen wichtigen Entscheidungen unterstützen und ihm helfen, seinen ganz persönlichen Weg zu finden. Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre und Ihren Kindern viel Erfolg für die Zukunft!

Fachkräfte werden mehr denn je gebraucht. In Deutschland haben deshalb alle, die eine Ausbildung absolviert haben, gute Chancen auf eine attraktive Beschäftigung.



Foreword

A good education is crucial for making a start in the working world. Yet many young people are initially uncertain about the path they want to take after leaving secondary school. Should they attempt a higher level of school-leaving certificate or immediately apply for vocational training instead? Is it better to study at university or enter the work force without delay? During this time, when young people have to reach a decision with far-reaching consequences, parents also play an important role in which they can serve their children as an example and provide guidance.

This brochure offers parents who have immigrated to Germany an introduction to the educational options available in our country. Here you can find out how the German vocational training system works, how you can help your child choose an occupation and where you as parents can find guidance and support. Families from various countries also describe how they advised and helped their children make the transition from secondary school to an occupation.

In Germany there are a number of ways to reach one's goal; certification as a master craftsman offers one path, university studies another. Continuing vocational training also offers individuals who have already worked a number of years an opportunity for career advancement. By finding out more about vocational education and training, you can assist your child with these important decisions and help him / her find their own personal path. I hope that you find this brochure interesting and motivating and I wish your child all the best for the future.

Today, with skilled workers needed more than ever, anyone in Germany who completes vocational training has good chances of finding an attractive job.

A handwritten signature in blue ink that reads "Johanna Wanka".

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung/
Federal Minister of Education and Research

Inhalt

„Ich bin von den Vorzügen der dualen Ausbildung überzeugt.“	4
<hr/>	
Duale Ausbildung im Überblick	6
<hr/>	
Erfolgreich in die Ausbildung	8
Ein Praktikum ist oft hilfreich	10
Der Weg zum Traumjob	12
INFO: Agentur für Arbeit – ein hilfreicher Ansprechpartner	16
INFO: Kammern – wichtige Anlaufstellen in Sachen Ausbildung	18
Über Umwege zum Happy End	20
INFO: Weitere Ansprechpartner	24
<hr/>	
Unterstützung während der Ausbildung	26
Mit Hilfe die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen	26
<hr/>	
Herkunft als Chance	30
Mit Zweisprachigkeit gepunktet	30
<hr/>	
Eine untypische Berufswahl	34
Talent fürs Handwerk	34
Ein Beruf, der guttut	38
<hr/>	
Es stehen viele Wege offen	42
Nach der Ausbildung ins Studium	44

Content

"I am convinced of the advantages of the dual vocational training system."	5
---	----------

Dual vocational training at a glance	7
---	----------

A successful start to vocational training	9
A prevocational placement is often helpful	11
The path to one's dream job	13
INFO: Your local Employment Agency – A helpful address	17
INFO: The Chambers – Important addresses for vocational training matters	19
A roundabout route to a happy ending	21
INFO: Further points of contact	25

Assistance during training	27
Completing vocational training with help	27

Family origin as an opportunity	31
Scoring points with bilingualism	31

An atypical choice of occupation	35
Talent for working with one's hands	35
An occupation that does good	39

Many paths are open	43
University studies following vocational training	45

„Ich bin von den Vorzügen der dualen Ausbildung überzeugt.“

Fousiye Maarouf bildet in ihrer Werbeagentur Hayat in Berlin zur/zum Bürokauffrau/Bürokaufmann aus.

„Meine Erfahrung ist: Jugendliche benötigen Vorbilder und Unterstützung. Daher spielen die Eltern auch beim Thema Ausbildung eine große Rolle – sie sollten deshalb ihre Kinder am besten möglichst früh und nicht erst kurz vor Schulabschluss unterstützen. Das ist am Allerwichtigsten. Man muss konsequent am Ball bleiben und immer wieder seine Hilfe anbieten. Bei meinen Eltern war das auch so, und ich bin ihnen dankbar dafür, dass sie mir vermittelt haben, wie wichtig ein guter Schulabschluss und eine Ausbildung sind.“

Von den Vorzügen der dualen Ausbildung bin ich überzeugt. Die Auszubildenden haben hier die einzigartige Möglichkeit, praktische und theoretische Kenntnisse miteinander zu verbinden. Vor allem der große Praxisbezug ist von Vorteil. Man ist während der Ausbildung die ganzen Jahre über in den Betrieb integriert und lernt so, wie sich sämtliche Abläufe gestalten. Außerdem bietet sich nach der Ausbildung die große Chance, von dem Ausbildungsbetrieb übernommen zu werden und eine feste Stelle zu bekommen.“

Vorteile einer dualen Ausbildung für Jugendliche

- Große Auswahl an Berufsmöglichkeiten
- Schon in der Ausbildung Geld verdienen
- Anerkannter Berufsabschluss
- Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt



„Vor allem der große Praxisbezug ist von Vorteil.“

Fousiye Maarouf, Inhaberin einer Werbeagentur, weiß wovon sie spricht.



“I am convinced of the advantages of the dual vocational training system.”

“A particular advantage is the fact that dual vocational training is strongly practice-oriented.”

Fousiye Maarouf, owner of an advertising agency, knows what she is talking about.

Fousiye Maarouf provides in-company vocational training for the occupation of Office Manager at her advertising agency Hayat Werbeagentur in Berlin.

“In my experience youths need role models and support. Because of this parents also play a major role in connection with education. It is best that they start helping their children as early as possible and not wait until just before they finish school. That is the most important thing. You have to be constantly on top of things and you have to offer help time and time again. That was also how it was with my parents and I am grateful to them that they taught me how important a good school-leaving certificate and vocational training are.

“I am convinced of the advantages of the dual vocational training system. Trainees in the dual system have a unique opportunity to couple practical know-how with theoretical knowledge. A particular advantage is the fact that dual vocational training is strongly practice-oriented. Trainees are incorporated into their company for a number of years during their training. As a result they learn all the processes. On top of this there are good chances that the company providing the training hires you when your training is over.”

Advantages that dual vocational training offers young people

- Large selection of occupations
- Trainees earn money while undergoing training
- Recognised vocational qualification
- Good prospects on the job market

Duale Ausbildung im Überblick

Zum Einstieg finden Sie hier einige zentrale Begriffe und wichtige Hinweise zur dualen Ausbildung:

Ausbildungsvertrag

Der Ausbildungsvertrag regelt die Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieb und wird von beiden unterschrieben. Unter anderem legt der Vertrag die Höhe der Vergütung, die Dauer der Ausbildung und die abzulegenden Prüfungen fest.

Prüfungen

Während der Ausbildung werden zwei Prüfungen abgelegt. Zur Mitte der Ausbildung machen die Auszubildenden eine Zwischenprüfung und am Ende eine Abschlussprüfung. Ein bundesweit anerkanntes Zeugnis bescheinigt den erfolgreichen Abschluss im Ausbildungsberuf.

Dauer der Ausbildung

In der Regel dauert eine duale Ausbildung drei bis dreieinhalb Jahre. Wenn berufliche oder schulische Vorkenntnisse oder überdurchschnittliche Leistungen während der Ausbildung vorliegen, kann die Ausbildung verkürzt werden.

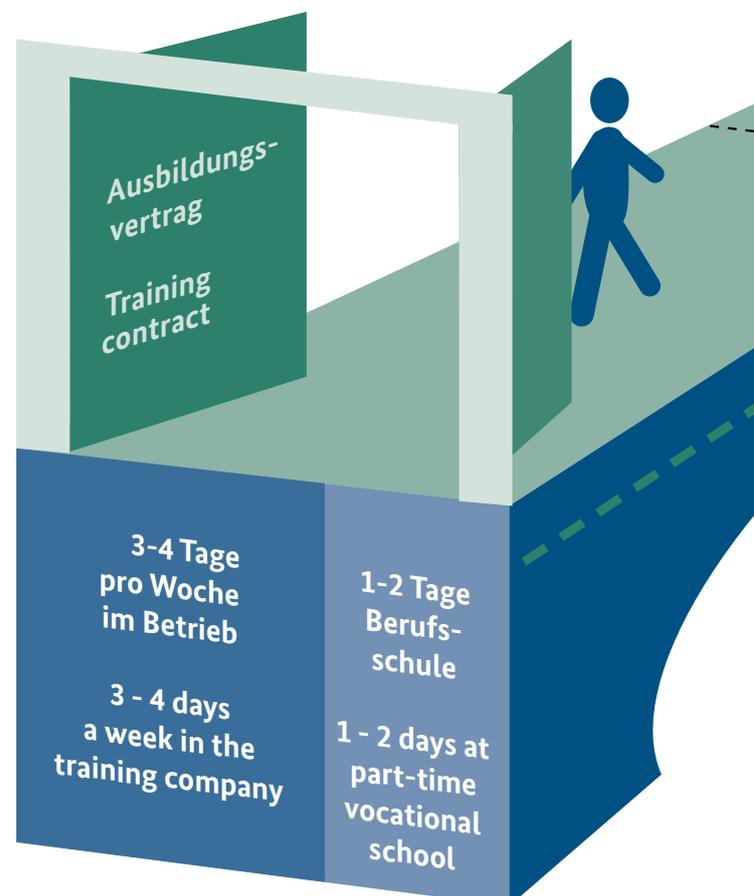
Ausbildung in Teilzeit

Eine flexible Gestaltung der Ausbildungszeit ermöglicht zum Beispiel jungen Müttern und Vätern die Chance auf eine Ausbildung auch mit Familie.

Betrieb und Berufsschule

Die Auszubildenden arbeiten in der Regel drei bis vier Tage in der Woche im Betrieb und gehen ein bis zwei Tage in die Berufsschule. Die Ausbildung findet also an zwei Lernorten statt: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Deshalb heißt diese Form der Berufsausbildung auch duale Ausbildung.

Info



Dual vocational training at a glance

To help get you started here are a few key terms and important information regarding dual vocational training.

Training contract:

Training contracts regulate the rights and obligations of the trainee and the enterprise providing the in-company vocational training. Both the trainee and the company sign a training contract. This agreement

stipulates the amount of the training allowance to be paid, the duration of the training and the examinations that must be sat.

Examinations:

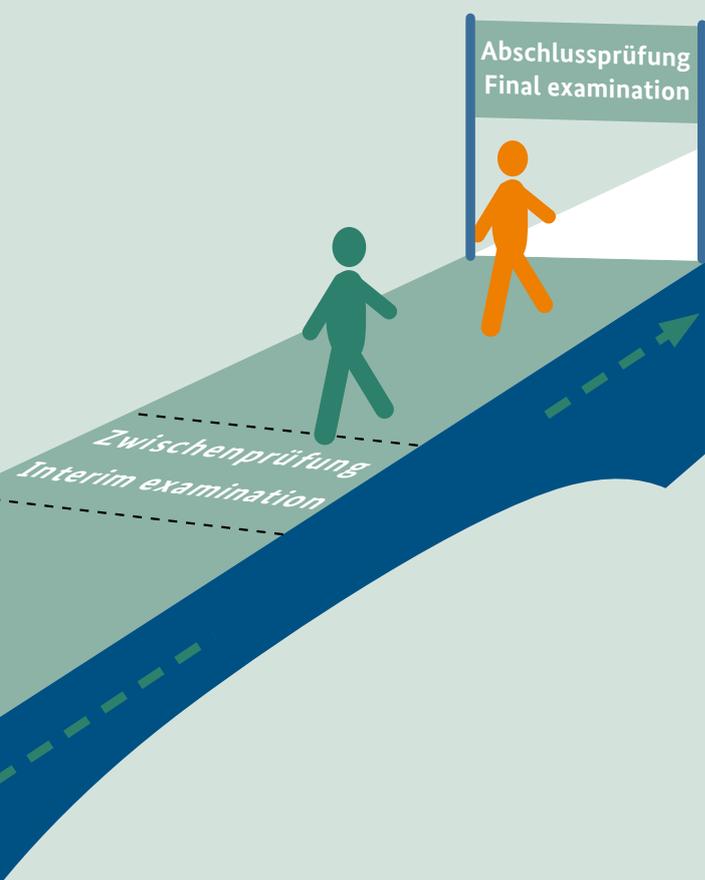
Trainees must sit two examinations during their training: an interim exam conducted approximately midway through training and a final examination at the end of training. A nationally-recognised certificate confirms the individual's successful completion of vocational training for a qualified occupation.

Duration of the training:

Dual vocational training usually lasts between three and three-and-a-half years. The duration can be shortened when the trainee has had prior vocational or school-based training or when the trainee's performance during vocational training is above average.

Part-time vocational training:

The option of undergoing training with a flexible schedule gives young mothers and fathers a chance to do vocational training even when raising a family.



Enterprise and vocational school:

Info

As a rule, trainees work in an enterprise three or four days a week and attend part-time vocational school one or two days a week. This means vocational training is conducted at two learning venues: the enterprise providing in-company vocational training and a part-time vocational school. This is why this form of vocational training is called dual vocational training.

Erfolgreich in die Ausbildung

Welcher Beruf ist der richtige für meine Tochter oder meinen Sohn? Das ist eine spannende und wichtige Frage, die Sie als Eltern bereits in der Schulzeit ab der siebten Klasse mit Ihrem Kind besprechen sollten.

Es stehen rund 350 duale Ausbildungsberufe zur Auswahl. Daneben gibt es auch noch eine große Anzahl an schulischen Ausbildungsmöglichkeiten. Überlegen Sie gemeinsam: Wo liegen die Stärken und Interessen Ihres Kindes? Welche Talente hat Ihre Tochter oder Ihr Sohn? Vielleicht hat Ihr Kind eine handwerkliche Begabung oder kümmert sich gern um das Wohlergehen von anderen. Die Antworten geben erste Hinweise, in welchem Bereich bzw. Berufsfeld Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach einem passenden Ausbildungsberuf suchen können.

Wie können Sie Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen?

Tipps

- Behalten Sie die Schulnoten im Blick – je besser das Zeugnis, desto besser die Chancen auf einen Ausbildungsplatz.
- Besuchen Sie Lehrer-Sprechstunden und Elternabende. Hier wird meist über das Thema Berufswahl informiert.
- Besprechen Sie die Möglichkeiten und Chancen von Praktika, um den richtigen Beruf zu finden.
- Begleiten Sie Ihr Kind zu Informationsveranstaltungen wie beispielsweise Ausbildungsmessen.

Bei der Suche nach dem richtigen Beruf und einem Ausbildungsplatz gibt es viele Informations- und Beratungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Anlaufstellen und

Quellen finden Sie in diesem Kapitel. Wie unterschiedlich die Wege zum Erfolg führen können, veranschaulichen die Beispiele von Ioannis Papathanasiou und Valeriya Rengevych.



Was ist ein Praktikum?

Ein Praktikum während der Schulzeit dauert meist zwei bis drei Wochen. Schülerinnen und Schüler besuchen einen Betrieb, bekommen dabei einen Einblick in den Berufsalltag und lernen eine Branche oder auch einen bestimmten Beruf näher kennen. An den meisten Schulen stehen Betriebspraktika ab der achten Klasse auf dem Stundenplan.

A successful start to vocational training

Which occupation is the right one for my child?

This is a fascinating and important question that you as a parent should discuss with your child while he or she is still at school, starting as early as the seventh grade.



What is a prevocational placement?

A prevocational placement for children who are still at school usually lasts two to three weeks. Students visit a company and obtain insights into day-to-day working life to become more acquainted with a sector or even a specific occupation. At most schools prevocational placements are a regular part of the curriculum starting with the eighth grade.

Germany's dual vocational training system offers training for some 350 occupations. In addition to this, the school-based vocational training system has a large number of training options to choose from. Things to consider with your child include looking where strengths and interests lie and what talents he or she has. Perhaps your child is good at working with his or her hands or likes to take care of the well-being of others. The answers to these questions will provide some initial pointers regarding areas or occupational fields where you and your child could look for a 'training occupation' (recognised occupation that requires completion of formal vocational training) that would make a good fit.

Germany has many sources of information and guidance services in place to help you with the search for the right occupation and finding a training place. The most important points of contact and sources are listed in this section. This variety of paths can lead to success as illustrated by the examples provided by Ioannis Papathanasiou and Valeriya Rengevych.

How can you help your child choose an occupation?

Tips

- Keep an eye on your child's marks. The better the school-leaving certificate, the better your child's chances of securing a training place.
- Attend parent-teacher conferences and parents' evenings where information on the subject of career choice is often provided.
- Discuss the possibilities and opportunities prevocational placements offer for finding the right occupation.
- Accompany your child to information events such as training fairs.

Ein Praktikum ist oft hilfreich

Durmis Özen Palma ist Lehrer und Koordinator für Berufsorientierung an einer Hamburger Schule. Im Gespräch erzählt er, wie wichtig Praktika sind und welche Rolle die Eltern bei der Berufswahl spielen.



Sie beraten Schülerinnen und Schüler zum Thema Berufsorientierung. Welche Erfahrungen machen Sie dabei?

Meine Erfahrung ist, dass die Schüler oftmals nicht genau wissen, was sie werden wollen. Es gibt rund 350 duale Ausbildungsberufe, aber viele kennen leider nur wenige davon. Dabei kann man einiges tun, um eine größere Vielfalt an Berufen kennenzulernen.

Spielen Praktika dabei eine wichtige Rolle?

Ja, deshalb legt unsere Schule beispielsweise großen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viele Praktika machen. Das ist eine gute Möglichkeit, sich den Arbeitsalltag von Berufen anzusehen, die einen interessieren. Dabei sind die Jugendlichen relativ frei in der Auswahl und müssen sich noch nicht festlegen. Manche stellen nach Ende ihres Praktikums fest, dass dieser Beruf doch nicht das Richtige ist. Das

gehört auch zur Berufsorientierung. Außerdem ist ein Praktikum in vielen Fällen die Eintrittskarte in einen Betrieb – vielleicht mit der Chance auf einen späteren Ausbildungsplatz.

Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?

Wichtig ist dabei vor allem, dass die Kinder sehen, dass die Eltern Interesse an ihnen haben. Zum Beispiel können Eltern ihre Tochter oder ihren Sohn auffordern, sich zu informieren oder sich um Praktika zu kümmern – nach dem Motto: „Hast du schon...?“ Eltern können beispielsweise auch den Blick auf unterschiedliche Berufsfelder im Familien- und Bekanntenkreis lenken.

Was wünscht sich die Schule von den Eltern in Sachen Berufsorientierung?

Wir brauchen die Unterstützung der Eltern, denn die Schule schafft nicht alles im Alleingang.

„Manchmal merkt man im Praktikum, dass dieser Beruf doch nicht das Richtige ist – aber das ist auch Berufsorientierung.“

Durmis Özen Palma rät dazu, in möglichst viele Berufsfelder hineinzuschnuppern.

Wie bekommt mein Kind einen Praktikumsplatz?

Tipps

- Beraten Sie gemeinsam, welcher Beruf und welcher Betrieb für ein Praktikum infrage kommen.
- Sprechen Sie die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer direkt an.
- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind Anzeigen über Ausbildungsstellen an.
- Fragen Sie bei Firmen in Ihrer Umgebung nach.
- Nutzen Sie Ihre eigenen Kontakte: Hören Sie sich in der Verwandtschaft, im Freundeskreis und bei der Arbeit um, ob ein Betrieb Praktikumsplätze anbietet.

A prevocational placement is often helpful

Durmis Özem Palma is a teacher and vocational orientation coordinator at a school in Hamburg. He explains how important prevocational placements are and the role parents play in a child's choice of occupation.

You provide students guidance in connection with vocational orientation. What has your experience been with this?

My experience is that students often don't exactly know what they want to be. There are approximately

350 occupations that can be learned in the dual vocational training system, but unfortunately many students are aware of only a few of them. However, there is a lot you can do to become acquainted with a greater variety of occupations.

Do prevocational placements play an important role in this?

“Sometimes you notice during a placement that the particular occupation isn't the right one after all – that is also part of the vocational orientation.”

Durmis Özem Palma advises students to take a look at as many occupational fields as possible.

Yes they do. Which is why our school, for example, attaches great importance to doing as many prevocational placements as possible. Placements offer a good opportunity to look at the day-to-day work involved in an occupation you are interested in. Our students have a relatively free hand in their choices and don't have to commit themselves. Some of them decide at the end of their placement that the particular occupation isn't the right one after all. This is also part of the vocational orientation. In addition, in many cases a prevocational placement is a foot in the door at a company – maybe with the chance of getting a training place there one day.

How can parents help their children?

The most important thing here is that children see that their parents are interested in them. For instance, parents can encourage their children to inform themselves or apply for prevocational placements by asking, “Have you?” Parents can also draw attention to different occupational fields within the family or among friends and acquaintances.

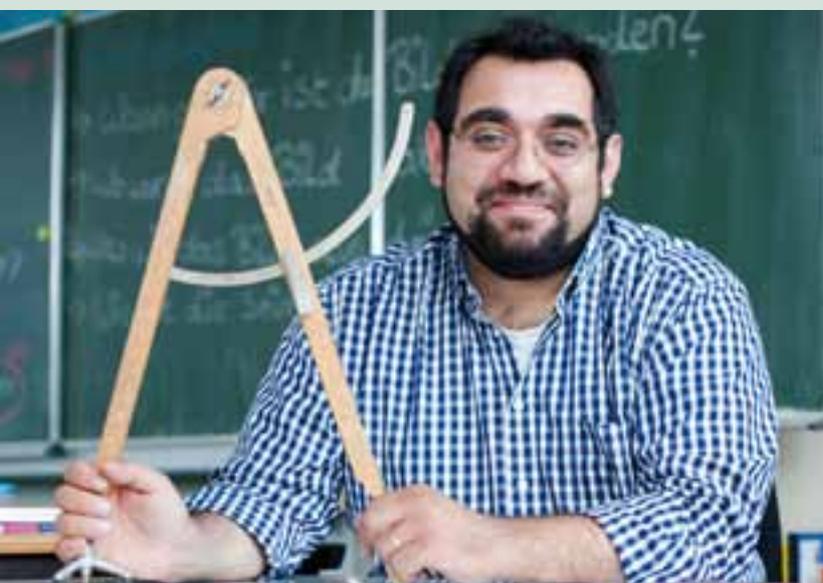
What would your school like to see from parents in the area of vocational orientation?

We need parents' help because schools can't do it by themselves.

How can my child find a prevocational placement?

Tips

- Talk to your child about which occupations and which firms would come into question for a placement.
- Talk with your child's form teacher specifically about finding a placement.
- Read the advertisements for training place vacancies together with your child.
- Enquire at companies in your area.
- Use your own contacts: Ask relatives, friends and co-workers about which companies offer prevocational placements.



Der Weg zum Traumjob

Ioannis Papathanasiou
Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker
bei Motor Fritsche in Köln

„Die Schulzeit war schwierig für mich. Meine Eltern standen aber immer hinter mir und haben mich motiviert, nicht alles hinzuschmeißen. Dafür bin ich ihnen im Nachhinein dankbar.“

Ich wollte schon immer Kfz-Mechatroniker werden und habe bereits in der Schulzeit Praktika in verschiedenen Werkstätten gemacht. Das Praktikum in meinem jetzigen Ausbildungsbetrieb bekam ich durch Empfehlung meines Lehrers. Noch im Praktikum wurde mir ein Ausbildungsvertrag angeboten. In der Werkstatt hatte nämlich gleich zu Anfang einer der Gesellen gesehen, wie viel ich schon konnte.

Die ersten Tage in der Ausbildung waren ungewohnt. Jeden Morgen früh aufstehen und bis nachmittags arbeiten, daran musste ich mich erst einmal gewöhnen. Schön ist, dass ich am Ende des Monats Geld bekomme. Am meisten macht mir an der Arbeit das Schrauben Spaß. Manchmal ist die Ausbildung natürlich auch stressig – zum Beispiel, wenn viel zu tun ist. Was die Zukunft angeht, habe ich Pläne: Ich würde später gerne den Kfz-Meister machen.“



„Ich muss mit dem Computer genauso fit sein wie mit meinen handwerklichen Fähigkeiten.“

Ioannis Papathanasiou 21, Auszubildender zum Kraftfahrzeugmechatroniker

The path to one's dream job

Ioannis Papathanasiou

In-company vocational training as a motor vehicle mechatronics technician at Motor Fritsche in Cologne

“School was hard for me. But my parents were always behind me and motivated me not to quit. Looking back, I'm grateful to them for that.”

“I always wanted to be a motor vehicle mechatronics technician and did some prevocational placements in different garages while I was still in school. I got a prevocational placement at the company where I am now doing my vocational training through a recommendation from my teacher. I was offered a training contract while I was still doing the placement. One of the workers at the garage noticed right at the start how much I could already do.

“The first few days of training were an adjustment for me. I had to get used to getting up early every morning and working until the afternoon. What's nice is that I get paid at the end of the month. What I enjoy most about my work is the tinkering. Of course, training can also be stressful at times – like when there is a lot to do. As for the future, I have plans: I would like gain certification as a master mechanic sometime later in the future.”



“I have to be just as fit with a computer as with my vocational skills.”

Ioannis Papathanasiou, 21, trainee for the occupation of Motor Vehicle Mechatronics Technician.

Magdalini Tsika, Mutter von Ioannis

„Ioannis hatte sehr viele Probleme in der Schule. Er ist Legastheniker und musste viel Nachhilfe und Förderunterricht nehmen. Sein Traum war es immer, Kfz-Mechatroniker zu werden. Ich habe deshalb die Werkstätten abgeklappert, während er in der Schule war. Dann haben wir Bewerbungen geschrieben und er hat sich bei den Werkstätten vorgestellt.“

Insgesamt war es nicht einfach. Ich musste an viele Türen klopfen, um herauszufinden, welche Unterstützung es gibt und wie ich ihm helfen kann. Für mich war klar: Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, damit er seinen Traumberuf erreicht. Und ich habe eines gemerkt: Wenn die Eltern sich kümmern und interessieren, finden sie die passende Unterstützung für ihre Kinder bei der Suche nach einer guten Ausbildungsstelle.“



„Ich wollte ihm ermöglichen, in seinem Traumberuf arbeiten zu können.“

Magdalini Tsika freut sich, dass ihr Sohn mithilfe der Familie seinen Weg gemacht hat.

Einstiegsqualifizierung – eine besondere Form des Praktikums

Info

Jugendliche, die noch keine Ausbildungsstelle gefunden und die allgemeinbildende Schulpflicht erfüllt haben, können an einer Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen. Dieses betriebliche Praktikum wird von der Agentur für Arbeit angeboten und dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Der Jugendliche schließt mit dem Betrieb einen Praktikumsvertrag ab und erhält eine monatliche Praktikumsvergütung. Am Ende erhält der Praktikant vom Betrieb ein Zeugnis und – auf Antrag – von der Kammer ein Zertifikat über die erlernten Qualifikationen. Weitere Informationen gibt es bei der Agentur für Arbeit in Ihrer Nähe; diese finden Sie unter www.arbeitsagentur.de.

Magdalini Tsika, Ioannis' mother

“Ioannis had a lot of problems in school. He's dyslexic and had to have a lot of private lessons and remedial education. He always dreamed of becoming a motor vehicle mechatronics technician. So while he was at school I made the rounds to all the garages. Then we wrote applications and he went and introduced himself to the garages.

“All in all, it wasn't easy. I had to knock on a lot of doors to find out what assistance was available and how I could help him. For me, it was clear that we were going to exhaust every possibility so that he could get his dream job. One thing that I noticed is that when parents get involved, they find the right help for their child when looking for a good training place.”

“I wanted to make it possible for him to work in his dream job.”

Magdalini Tsika is pleased that her son found his way with the help of his family.



Introductory training– A special kind of prevocational placement

Info

Youths who have not found a training place and have completed their compulsory education can do introductory training for young people. This training takes the form of an in-company placement. It is offered through the Federal Employment Agency and lasts six to 12 months. Youths taking part in introductory training sign a prevocational placement contract with the respective firm and are paid a monthly placement allowance. Upon finishing the placement, the trainee receives a certificate from the firm and – upon request – a certificate from the relevant chamber regarding the skills he or she has learned. Further information is available at your local Employment Agency. The address can be found at www.arbeitsagentur.de.

Agentur für Arbeit – ein hilfreicher Ansprechpartner bei der Berufswahl

Info

Die Agentur für Arbeit unterstützt bei der Berufswahl, informiert über Ausbildungsmöglichkeiten und hilft kostenlos bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Berufsberatung:

Ein Gespräch zusammen mit Ihrem Kind bei einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater der Agentur für Arbeit hilft bei der Berufsorientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Termine können Sie telefonisch vereinbaren. Auf www.arbeitsagentur.de unter „Partner vor Ort“ finden Sie die Agentur in Ihrer Nähe.

Besuch des BIZ:

Die Berufsinformationszentren (BIZ) können Sie ohne Anmeldung besuchen. Dort steht ein großes Informationsangebot rund um die verschiedenen Berufe und Ausbildungswege bereit. Sie finden auch zweisprachiges Info-Material, das bei der Orientierung hilft.

Informationen im Netz:

- Über die Seiten www.berufenet.de und www.berufe.tv können Sie sich ausführlich über Berufsbilder informieren.
- www.planet-beruf.de bietet die Möglichkeit, mehr über seine persönlichen Stärken und beruflichen Interessen herauszufinden. Außerdem finden Sie auf dieser Seite spezielle Informationen für Eltern, zum Beispiel auch Broschüren und Newsletter in unterschiedlichen Sprachen.
- Unter www.jobboerse.arbeitsagentur.de werden viele Praktikumsplätze und duale Ausbildungsplätze angeboten.
- Schulische Ausbildungsplätze finden Sie auf der Seite www.kursnet.arbeitsagentur.de



Your local Employment Agency – A helpful address

Info

The local branches of the Federal Employment Agency provide assistance with choosing an occupation, furnish information regarding training options and help young people find a training place at no charge.

Vocational guidance:

A meeting between your child and a vocational guidance counsellor at your local Employment Agency helps with career orientation and finding a training place. Appointments can be made by telephone. You can find the address of your local Employment Agency by visiting www.arbeitsagentur.de and clicking on 'Partner vor Ort'.

Visit to the BIZ:

You can visit the Job Information Centre ('BIZ') without a prior appointment. These centres offer a wealth of information about various occupations and training pathways. You will also find bilingual information there that can help with choosing an occupation.

Information on the Internet:

- Extensive information on occupational profiles is available at www.berufenet.de and www.berufe.tv.
- www.planet-beruf.de offers an opportunity to find out more about personal strengths and occupational interests. This website also contains special information for parents, such as brochures and newsletters in different languages.
- A large number of prevocational placements and vacancies for dual vocational training can be found at www.jobboerse.arbeitsagentur.de.
- School-based training places are listed at www.kursnet.arbeitsagentur.de.

ORIENTIEREN: Vorbereiten lohnt sich

MIT INFORMATION ZUM ERFOLG

Je besser du dich vorbereitest, Informationen sammelst und dich mit deinen Stärken auseinandersetzt, desto erfolgreicher bist du bei deiner Berufswahl und deinen Bewerbungen. Wenn du alle Informationsmöglichkeiten ausschöpfst, bringst dir das viele Vorteile.

Nutze die zahlreichen Informationsmöglichkeiten von www.planet-beruf.de. Informationen bringen dich bei deiner Berufswahl weiter!

Du willst das Beste für dich haben? Das ist wie beim Einkaufen: Wenn du z.B. eine Spielkonsole oder eine neue Jeans kaufen willst, vergleichst du die Angebote. Du informierst dich, welche Modelle es gibt und was sie kosten. Und du weißt: Je mehr Fakten du sammelst, desto besser kannst du abwägen und entscheiden. Warum sollte das bei der Berufswahl anders sein? Auch hier kannst du nur gewinnen, wenn du dich informierst.

Berufswahl heißt: Fakten sammeln und diese überdenken
Einen Beruf, der zu dir passt, findest du nicht einfach so. Dazu brauchst du Informationen: über deine Interessen und Stärken – und was Ausbildungsberufe fordern. Das steigert deine Chancen, genau den richtigen Beruf für dich zu finden.
» Gehe auf www.planet-beruf.de und erkenne deine beruflichen Interessen und persönlichen Stärken im **BERUFE-Universum**. Unter **Mein Beruf** kannst du in **Berufe von A-Z** und **Tagestabläufe** jede Menge Berufe kennenlernen.

Suchen, bewerben, vorstellen
Einen Ausbildungsplatz kannst du nur finden, wenn du weißt, wo du suchen musst. Und deine Bewerbungen werden nur dann Erfolg haben, wenn du weißt, wie du sie richtig gestaltest. Auch im Vorstellungsgespräch wirst du besser ankommen, wenn du dich informierst und gut vorbereitetest.
» Wie du einen Ausbildungsplatz findest, erfährst du unter **Meine Bewerbung** » **Ausbildungsstelle finden**. Unter **Meine Bewerbung** ist auch das **Bewerbungstraining** eingebunden, das dir bei deinen Bewerbungen hilft und dich für deine Vorstellungsgespräche fit macht.

Welche Chancen habe ich?
Nicht in allen Berufen reichen gute Noten und eine intensive Vorbereitung aus, damit es mit dem Ausbildungsplatz klappt. In manchen Berufen gibt es einfach zu viele Bewerber/innen oder zu wenige Ausbildungsplätze.
Vor deiner Berufswahl solltest du deinen Wunschberuf in einem Praktikum ausprobieren. Deine Berufsberatung hilft dir gerne dabei zu prüfen, welche Chancen dein Wunschberuf dir bietet. Informiere dich außerdem über regionale Gegebenheiten.

6  **SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL**



Kammern – wichtige Anlaufstellen in Sachen Ausbildung

Info

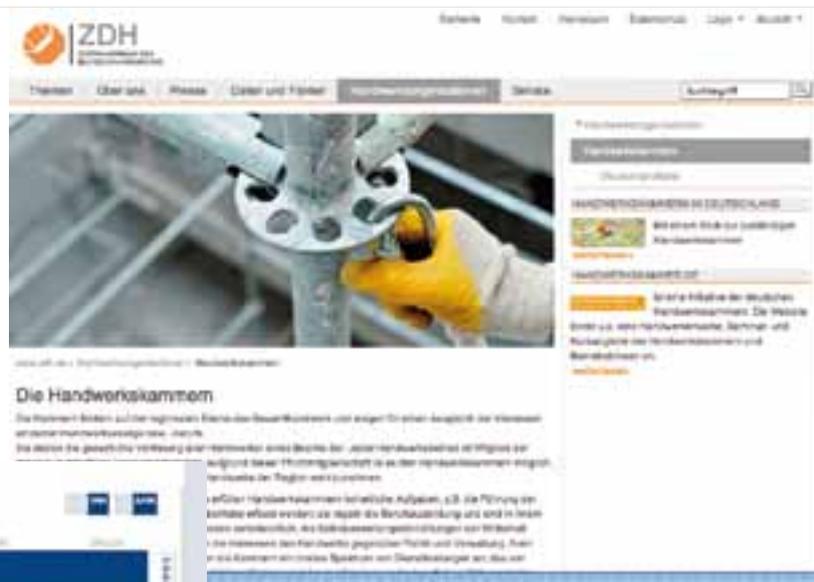
Kammern vertreten die Betriebe bestimmter Berufsfelder in einer Region. Sie sind in der Berufsausbildung für vieles verantwortlich: Sie tragen die Ausbildungsverträge ein, beraten Ausbilder und Auszubildende und nehmen die Prüfungen ab.

Neben der Industrie- und Handelskammer (IHK, siehe www.dihk.de/ihk-finder) sowie der Handwerkskammer (HWK, siehe www.zdh.de/handwerksorganisationen/handwerkskammern) gibt es beispielsweise auch Landwirtschaftskammern, Rechtsanwaltskammern und Ärztekammern.

Viele Kammern bieten auf ihren Internetseiten eine Ausbildungsbörse an. Hier können Jugendliche nach aktuellen Angeboten für Ausbildungsplätze suchen und erhalten Tipps zur Berufswahl.

Oft werden auch Termine zu regionalen Ausbildungsmessen eingestellt, auf denen sich Betriebe mit ihren Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen.

Die IHKs haben auch eine gemeinsame Lehrstellenbörse: www.ihk-lehrstellenboerse.de. Einen Überblick über die Berufe im Handwerk finden Sie auf www.handwerk.de.



The Chambers – Important addresses for vocational training matters

Info

Chambers represent the enterprises belonging to a particular occupational field in a region. They have a number of responsibilities in connection with vocational training including registering training contracts, advising training providers and trainees, and conducting examinations.

In addition to the Chamber of Industry and Commerce (see www.dihk.de/ihk-finder) and the Chamber of Skilled Crafts (see www.zdh.de/handwerksorganisationen/handwerkskammern), Germany also has

chambers of agriculture, bar councils, law societies and medical councils.

Many chambers offer a training bulletin board on their websites where youths can look for the latest postings on training places and receive advice that could help them with their choice of occupation. These websites often publicise the dates of regional training fairs where companies present themselves and the opportunities they offer for vocational training.

The Chambers of Industry and Commerce also have a joint bulletin board for training places at www.ihk-lehrstellenbörse.de.

You can also find a list of skilled occupations at www.handwerk.de.



Über Umwege zum Happy End

Valeriya Rengevych hat durch die Beratung der Kreishandwerkerschaft – die Organisation gehört zur Handwerkskammer – einen Ausbildungsplatz gefunden. Die aktive Unterstützung durch ihre Mutter war ein großer Rückhalt für Valeriya.

Valeriya Rengevych
Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik bei Lieken Brot- und Backwaren in Lüdersdorf

„Ich wollte zunächst Chemielaborantin werden und habe mich auch um eine Ausbildung in diesem Bereich bemüht, was aber leider nicht klappte. Ich war dann zur Beratung bei der Kreishandwerkerschaft in Schwerin. Dort bin ich mit wenig Selbstbewusstsein aufgetreten, weil ich ja eine Absage nach der anderen bekommen hatte. Ich dachte mir, vielleicht liegt es auch daran, dass ich Ukrainerin bin und wollte sichergehen, dass die Bewerbungen sprachlich in Ordnung sind. Deshalb wollte ich meine ganzen Bewerbungen noch mal durchschauen lassen.“

Bei der Kreishandwerkerschaft wurde mir geraten, mir den Bereich Lebensmitteltechnik anzuschauen. Das Berufsbild kannte ich vorher gar nicht. Ich habe mich dann noch im Berufsinformationszentrum über den Beruf informiert. Als ich gesehen habe, dass der Beruf auch etwas mit Chemie zu tun hat und Laborarbeiten zum Aufgabengebiet gehören, habe ich mich entschieden, mich bei Lieken Brot- und Backwaren zu bewerben. Als es dann geklappt hat, war ich überglücklich.

In der ganzen Zeit vor und während der Ausbildung hat mich meine Mutter unterstützt und mir sehr geholfen. Das war wichtig für mich. Beispielsweise hat sie mich im Winter vier Wochen lang ständig zur Arbeit gefahren, weil ich bei dem Schnee nicht mit dem Fahrrad dorthin gekommen bin. Oder wenn ich einen schlechten Tag hatte, war sie da und ich konnte mir alles von der Seele quatschen.“



„Meinen jetzigen
Beruf kannte ich
vorher gar nicht.“

Valeriya Rengevych hat den passenden
Ausbildungsberuf gefunden.

A roundabout route to a happy ending

With the help of the vocational guidance services of the District Craftsmen's Association – an organisation that belongs to the Chamber of Skilled Crafts – Valeriya Rengevych found a training place. Her mother's active assistance provided Valeriya vital support.

Valeriya Rengevych

In-company vocational training as a specialist in food technology at Lieken Brot- und Backwaren in Lüdersdorf



“I wasn't aware that my present occupation even existed.”

Valeriya Rengevych found herself the right occupation.

“I initially wanted to become a chemical lab technician and even looked for a training place in that field, but unfortunately it didn't work out. I then went to the vocational guidance service at the District Craftsmen's Association in Schwerin. I went in with very little self-confidence because I had received one rejection after the other. I thought that might also be because I'm Ukrainian and I wanted to make sure that the grammar and language I used in my applications were correct. That's why I wanted to have someone look through all my applications once more.

“The District Craftsmen's Association recommended that I look at the food technology field. I wasn't aware that this occupational profile even existed. Then I got information about the occupation at the Job Information Centre. When I saw that this occupation also involves chemistry and that lab work is part of the job, I decided to apply to Lieken Brot- und Backwaren. And when I got accepted, I was ecstatic.

“My mother supported me and helped me a lot the entire time before and during my training. That was important for me. For example, she drove me to work every day for four weeks in the winter because I couldn't get there on my bike due to the snow. Or when I had a bad day, she was there to talk to and I could get everything off my chest.”

Natalya Wilm, Mutter von Valeriya

„Ich habe versucht, Valeriya in der Zeit der Ausbildungsplatzsuche so gut wie möglich zu unterstützen. Ich war praktisch überall mit dabei. Mehrmals war ich mit ihr auf einer Ausbildungsmesse. Wir haben auch zu Hause miteinander besprochen, welche Branchen für sie infrage kommen. Eine Zeitlang war es wirklich schwer, weil sie so viele Absagen bekam. Sie war frustriert und hat mich gefragt, was sie machen soll. Da habe ich auch mitgefiebert und mich um ihre Zukunft gesorgt. Ich wollte ja nicht, dass sie arbeitslos wird.“

Ich bin dann auch zur Kreishandwerkerschaft mit ihr gefahren und war in dem Moment sehr froh, dass es eine persönliche Ansprechpartnerin für sie gab – da wusste ich, dass etwas für mein Kind getan wird. Als sie dann den Ausbildungsplatz bei Lieken bekam, habe ich mit ihr zusammen gefeiert und bin an die Decke gesprungen vor Freude.

Ich finde es wirklich gut, dass man in Deutschland viele Chancen hat, sich beraten zu lassen. Es wird einem geholfen und nach Auswegen gesucht. Das ist anders als in vielen anderen Ländern. Es gibt hier so viele Möglichkeiten für Jugendliche – man muss nur die Initiative ergreifen.“



„Ich war froh,
dass Valeriya
geholfen wurde.“

Natalya Wilm war eine wichtige Stütze
für ihre Tochter Valeriya.



“I was glad that Valeriya found help.”

Natalya Wilm was an important source of support to her daughter Valeriya.

Natalya Wilm,
Valeriya's mother

“I tried to help Valeriya as well as possible when she was looking for a training place. I accompanied her practically everywhere. I was with her several times at trade fairs. We also talked at home about which fields would come into question for her. It was really hard for a while because she was turned down so often. She was frustrated and asked me what she should do. I was just as anxious as she was and was worried about her future. I certainly didn't want her to be unemployed.

“Then I drove with her to the District Craftsmen's Association and was very happy that they had a personal point of contact for her – I knew then that they would do something for my child. And when she got a training place at Lieken we celebrated together and I could have jumped for joy.

“I think it's really good that there are a lot of places in Germany where you can get advice. They help you and look for solutions. It's not like that in many other countries. Here, there are so many possibilities for young people, you just have to take the initiative.”

Further helpful contacts

Info

Every region has a number of different guidance offices that can help youths with their search for a training place. Here are a number of centralised websites where you can find possible helpful contacts in your town.

Competence Agencies

There are numerous Competence Agencies throughout Germany that help young people with the transition from school to vocational training. Further information can be found at www.kompetenzagentur.de.

'Bildungspaten' – A positive influence

Adult volunteers known as 'Bildungspaten' provide youths support and advice based on their life and occupational experience. You can learn more about this service at www.aktion-zusammen-wachsen.de.

Youth Migration Services

Youth Migration Services in cities around Germany provide personal guidance services for vocational training and employment. You can access information about the locations at www.jugendmigrationsdienste.de.

Immigrant organisations

Germany has a wide variety of organisations founded by immigrants. A number of these organisations assist individuals with their integration into working life and also advise youths making the transition to vocational training. Ask among your friends if there is an immigrant organisation in your area that offers this type of service.

Overview of information on vocational training

Numerous websites offer information on and useful assistance with all aspects of vocational training and career options. The most important offers have been gathered and evaluated on the following website to provide a quick overview (in German):

www.bibb.de > Berufe > Informationsquellen für Jugendliche



Unterstützung während der Ausbildung

Es gibt unterschiedliche Anlaufstellen zur Förderung von Auszubildenden. Sie helfen Jugendlichen dabei, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Unser Beispiel berichtet von Farah Elouahabi, der irgendwann die Anforderungen in ihrer Ausbildung über den Kopf gewachsen waren. Kein schönes Gefühl, aber auch kein Grund zu verzagen – sie hat sich Hilfe geholt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: gute Noten auf dem Abschlusszeugnis und ein Arbeitsvertrag nach Ausbildungsende.

Farah Elouahabi
Kauffrau für Speditions- und
Logistikdienstleistung bei der
Spedition Kunze in Bielefeld

„Mir macht mein Beruf Spaß, auch wenn ich in meiner Branche viel arbeiten und manchmal einige Überstunden machen muss. In der Ausbildung habe ich irgendwann aber alles ein bisschen schleifen lassen. Das hat sich dann natürlich in den Noten widerspiegelt – daran wollte ich schnell etwas ändern. Da ich in der Berufsschule gleich zu Anfang von den ausbildungsbegleitenden Hilfen erfahren hatte, habe ich mich direkt bei der Agentur für Arbeit hierfür gemeldet und bin so zu Herrn Schäfer gekommen.

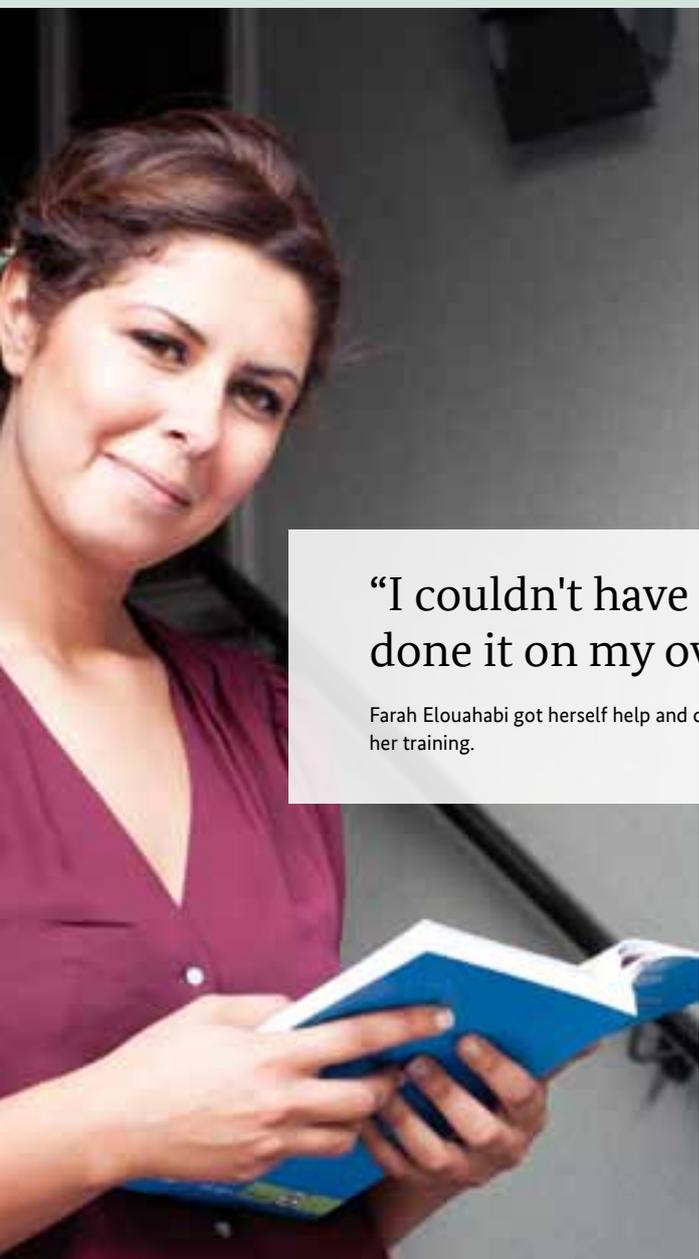
Der Betrieb fand es gut, dass ich selbst die Initiative ergriffen hatte. Sie waren nachher so zufrieden mit meinen Ergebnissen, dass sie anderen Auszubildenden auch zu den ausbildungsbegleitenden Hilfen geraten haben. Insgesamt habe ich mir anderthalb Jahre helfen lassen und die Ausbildungsprüfung mit der Note „gut“ bestanden – allein hätte ich das nicht geschafft. Weil meine Prüfungen so erfolgreich gelaufen sind, hat meine Firma mich jetzt direkt übernommen.“



„Allein hätte ich
meine Ausbildung
nicht geschafft.“

Farah Elouahabi hat sich Hilfe geholt und ihre
Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Assistance during training



“I couldn't have done it on my own.”

Farah Elouahabi got herself help and completed her training.

A variety of services, organisations and agencies assist youths and work with them to ensure that they complete their training. Our example tells the story of Farah Elouahabi. At one point, the demands placed on Farah during training became too much for her. This is not a very good feeling, but no reason to give up either, and she got herself help. The results are something to be proud of with good marks for her final certificate and an employment contract following the end of her training.

Farah Elouahabi
Freight forwarding and logistics
services clerk at Spedition Kunze in
Bielefeld

“I like my job, even if in this line of business I have to work a lot and occasionally have to do a considerable amount of overtime. At some point during my training, however, I let everything slide a bit. My marks soon reflected this, of course – and I wanted to change this fast. Since I had received Training Assistance right at the start when I was at vocational school, I immediately applied for it at the Employment Agency and that's how I met Mr Schäfer.

“The company providing my training liked that I took the initiative. Later they were so satisfied with the results that they advised other trainees to get Training Assistance. All in all I received assistance for a year and a half and got a 'Good' on my final examination. I wouldn't have been able to do this on my own. My company hired me directly after I completed my training because my exams went so well.”

Klaus Schäfer Projektleiter „ausbildungsbegleitende Hilfen“ bei der AWO Bielefeld

„In den meisten Fällen ist es so wie bei Farah: Auszubildende kommen zu uns, weil sie fachliche Defizite haben. Entweder rufen sie selbst an oder die Eltern melden sich.“

Leider erscheinen viele Auszubildende mit fachlichen Problemen erst relativ spät bei uns – zum Beispiel erst kurz vor den Prüfungen. Doch die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ können zum Teil schon im ersten Ausbildungsjahr in Anspruch genommen werden.

Der allergrößte Teil der Auszubildenden mit fachlichen Problemen besteht mithilfe dieser Unterstützung die Prüfungen. Das ist schon toll. Und wenn die Kinder sich eingestehen, dass sie Hilfe brauchen, sollten die Eltern das auch mittragen. So etwas kann passieren – das Wichtige ist doch, wieder aufzustehen, wenn man hinfällt.“

Mögliche Anlaufstellen

Info

- Wichtige Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Ausbildung sind die Ausbildungsberater bei den Kammern. Sie beraten und begleiten Auszubildende und Eltern.
- Die Agentur für Arbeit fördert ausbildungsbegleitende Hilfen (abH). Hierbei handelt es sich um kostenfreien zusätzlichen Unterricht außerhalb der Ausbildungszeit. Auszubildende können diesen Unterricht erhalten, wenn schulische oder fachliche Schwierigkeiten den Erfolg der Ausbildung gefährden.
- Die Initiative VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbruch) stellt Jugendlichen bei Bedarf einen ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiter zur Seite, der bei individuellen Problemen und Fragen hilft. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vera.ses-bonn.de.



„Das Wichtige ist doch, wieder aufzustehen, wenn man hinfällt.“

Klaus Schäfer, Projektleiter bei der AWO



“The most important thing to do when you fall down is to get up again.”

Klaus Schäfer, project manager at AWO

Klaus Schäfer
Project manager for Training Assistance at AWO Bielefeld workers' welfare organisation

“The majority of cases are like Farah’s. Trainees come to us because they have deficits in their particular field that affect their training. Either they call us themselves or their parents contact us.

Possible points of contact

Info

- The vocational guidance counsellors at the various chambers are important points of contact for all matters involving vocational training. They advise and assist trainees and parents.
- The Federal Employment Agency funds Training Assistance. This assistance takes the form of free, additional instruction outside normal training hours. Trainees can receive this instruction when they have difficulties at school or in their vocational field that could jeopardise the success of their training.
- The VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbruch) initiative to prevent youths from discontinuing training provides youths a voluntary mentor to help them with problems or questions when needed. You can find further information about VerA at www.vera.ses-bonn.de.

“Unfortunately, a lot of trainees with these problems come to us relatively late – often right before their exams. Yet trainees can make use of some of the services provided under Training Assistance as early as their first year of vocational training.

“The vast majority of trainees having problems in their field pass their examinations with the help of this assistance. That’s really great. And when kids admit to themselves that they need help, their parents should also help them. This kind of thing can happen. But the most important thing to do when you fall down is to get up again.”

Herkunft als Chance: Mit Zweisprachigkeit gepunktet

Jugendliche aus zugewanderten Familien sprechen häufig zwei Sprachen und sind meist in zwei Kulturen zu Hause. Diese Kompetenzen können sie auch im Berufsleben nutzen. Wer neben Deutsch weitere Sprachen sicher beherrscht, sollte das bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen einbringen. Viele Betriebe schätzen Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz, weil sie ein Schlüssel zu neuen Kundenkreisen sein können.

Mit Havva Tiryaki stellen wir eine junge Frau vor, die bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz ihre türkischen Wurzeln als Bonus eingesetzt hat. Ihren Ausbildungsplatz in einer türkischen Bank hat sie bekommen, weil sie Deutsch und Türkisch spricht und schreibt. Darauf sind ihre Eltern richtig stolz.

Havva Tiryaki Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Ziraat Bank in Stuttgart

„Als ich zur Realschule ging, hatte ich nie einen Traumberuf. Durch die Praktika während der Schulzeit wurde mir aber deutlich: Es muss etwas sein, wo ich viel mit Menschen in Kontakt bin. Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz habe ich dann ganz unterschiedliche Stellen angeschrieben. Dass ich zweisprachig aufgewachsen bin, habe ich immer mit angegeben – auch wenn nicht extra danach gefragt wurde.“

Eines Tages fand ich im Internet die Anzeige der Ziraat Bank in Stuttgart, die Auszubildende suchte. Das war meine Chance! Jetzt mache ich die Ausbildung zur Bankkauffrau und gleichzeitig kann ich mein Türkisch anwenden und weiter verbessern. Tatsächlich habe ich die Sprache inzwischen perfektioniert – das ist auch mein Ziel: immer dazulernen. Bei uns in der Familie war immer klar, dass mein Bruder und ich eine Ausbildung machen. Genau wie mein Vater, der in Deutschland Industriemechaniker gelernt hat. Unsere Eltern meinen: Damit haltet ihr etwas Gutes in Händen.“

„Und tatsächlich habe ich die Sprache inzwischen perfektioniert – das ist auch mein Ziel: immer dazulernen.“

Havva Tiryaki, 22, Auszubildende zur Bankkauffrau

Die Bundesverwaltung als Arbeitgeber

Der öffentliche Dienst der Bundesverwaltung will mehr Migrantinnen und Migranten einstellen. Auf der Internetseite www.wir-sind-bund.de finden Jugendliche und Eltern aller Nationalitäten Informationen über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten.

Info



Family origin as an opportunity – Scoring points with bilingualism



“And, in fact, I now speak perfect Turkish – that is also my aim: to keep on learning.”

Havva Tiryaki, 22, trainee for the occupation of Bank Clerk.

Children from families that have immigrated to Germany often speak two languages and are at home in two cultures. They can put these skills to use in the working world. Youths who are fluent in more than just the German language should include this in their CV and mention it in interviews. Many companies value multilingualism and intercultural skills because they can be a key to acquiring new customers.

Our example here is Havva Tiryaki, a young woman who marketed her Turkish roots as a bonus when she was looking for a training place. She landed a training place in a Turkish bank because she can speak and write German and Turkish. Her parents are very proud of that.

Havva Tiryaki
In-company vocational training as a bank clerk at Ziraat Bank in Stuttgart

“When I was going to middle school I never had dreams of any particular job. But because of the placements I did while in school, it became clear to me that my dream job had to be something where I have a lot of contact with people. Then when I was looking for a training place, I applied for a lot of different training places. I always pointed out that I grew up speaking two languages, even when no one specifically asked about it.”

Info

Employment with the government

Germany's civil service wants to hire more immigrants. Youths and parents of all nationalities can find information about a wide variety of training options at www.wir-sind-bund.de.

Veysel und Nezihat Tiryaki, Havvas Eltern

„Wir haben Havva von Anfang an empfohlen, eine Ausbildung zu machen. Ihre Suche nach einem Ausbildungsplatz war für uns damals eine gemeinsame Aufgabe. Wir haben uns im Freundeskreis umgehört und Tipps ausgetauscht. Teilweise haben wir ihr auch vorgeschlagen, wo sie sich bewerben könnte. Das waren aber nur Empfehlungen, entscheiden musste sie am Ende selbst.“

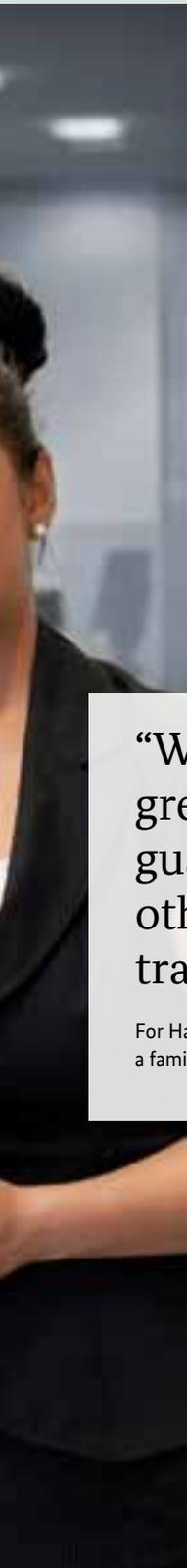
Der Ausbildungsplatz in einer türkischen Bank ist perfekt für sie. Sie lernt mit türkischen Kunden umzugehen, die zum Teil mit ganz anderen Problemen und Fragen kommen als die deutschen Kunden. Sollte sie sich nach der Ausbildung oder später bei anderen Banken bewerben, wird dies sicher von Vorteil sein.“



„Wir sind froh, dass Havva zweisprachig aufgewachsen ist. Die Ausbildung bei der Bank hätte sie sonst nicht bekommen.“

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz war für Havvas Eltern eine gemeinsame Aufgabe.





“One day I found a want ad for trainees from Ziraat Bank in Stuttgart on the Internet. That was my chance! Now I'm undergoing training to be a bank clerk and at the same time I can use and polish my Turkish. In fact, I now speak perfect Turkish – that is also my aim: to keep on learning. It was always taken for granted in my family that my brother and I would take up vocational training; just like my father who received his vocational training as an industrial mechanic in Germany. Our parents believe that with vocational training you have something good in your hands.”

“We're glad that Havva grew up speaking two languages. She wouldn't have otherwise been chosen for training at her bank.”

For Havva's parents, the search for a training place was a family affair.

Veysel and Nezihat Tiryaki, Havva's parents

“We advised Havva right from the start to do vocational training. For us back then, her search for a training place was a family project. We asked around among friends and shared tips. In some cases we also suggested places where she could apply. But we only made recommendations; in the end she had to decide for herself.”

“The training place in a Turkish bank is perfect for her. She is learning how to deal with Turkish customers who, in some cases, have entirely different problems and questions than German customers do. This will definitely be an advantage for her in the event that she applies for a job at another bank when she finishes her training or at a later time.”

Eine untypische Berufswahl

Es gibt in Deutschland viele Berufe, die traditionell eher von Frauen, andere eher von Männern ausgeübt werden. Mit den Beispielen von Funda Saltürk und Richard Akortsu stellen wir zwei junge Menschen vor, die Berufsausbildungen abseits üblicher Traditionen wählten. Das hat ihnen neue Perspektiven eröffnet und viel Zufriedenheit, Anerkennung und Spaß eingebracht.

Funda Saltürk hat ihre handwerkliche Begabung früh erkannt und lässt sich derzeit zur Konstruktionsmechanikerin ausbilden. Wichtig für Funda war, dass ihre Familie sie unterstützte, obwohl ihre Eltern zunächst Bedenken hatten.

nicht einen Tag, an dem ich nicht zur Arbeit gehen wollte. Ich mache das einfach sehr gern. Ich will die Ausbildung auch schaffen, weil ich weiß, dass viele Mädchen sich nicht trauen, solche Berufe auszuüben. Ich möchte ihnen zeigen: Das geht, und sie können an mir sehen, dass man es schaffen kann.“

Talent fürs Handwerk

Funda Saltürk
Ausbildung zur Konstruktionsmechanikerin bei Ford in Köln

„Ich habe in der achten Klasse ein Betriebspraktikum gemacht. Und zwar in der Abteilung, in der auch mein Vater arbeitet. In bin dazu gekommen, weil wir von der Schule aus verschiedene Betriebe besichtigt haben und ich merkte schnell, dass mir handwerkliches Arbeiten sehr liegt. Mein Praktikum bei Ford – das waren drei Wochen sehr viel Spaß: herumhantieren, messen, prüfen – mit Blaumann und Sicherheitsschuhen.

Danach wollte ich wissen, was es für Berufe in dem Bereich gibt, und bin auf meinen jetzigen Ausbildungsberuf gestoßen. Am Tag der offenen Tür bei Ford habe ich noch mal geschaut, was die Konstruktionsmechaniker machen. Das fand ich toll. Die Bewerbung nach der neunten Klasse war dann eine ganz klare Sache, und nach drei Monaten bekam ich meinen Vertrag. Seit Beginn der Ausbildung gab es



An atypical choice of occupation

There are a lot of occupations in Germany that have traditionally been a woman's domain, while others tend to be practised by men. With Funda Saltürk and Richard Akortsu, we spotlight two young people who chose a non-traditional occupation. Their choices opened up new career prospects and have brought them a lot of satisfaction, recognition and enjoyment.

Funda Saltürk became aware at an early stage that she had a knack for working with her hands and is now training to become a construction mechanic. It was important for Funda that her family backed her from the start, even though her parents initially had reservations.

Talent for working with one's hands

Funda Saltürk

In-company vocational training as a construction mechanic at Ford in Cologne

“I did a prevocational placement when I was in the eighth grade. And I actually did it in the department where my father works. I became interested in this because we had visited a variety of companies through my school and I noticed pretty fast that working with my hands is really my thing. My placement at Ford was three weeks of a lot of fun fiddling around with things, measuring, testing – in a boiler suit and safety boots.

“After that I wanted to know what occupations there were in that area and I came across the occupation I'm learning now. Then on open day at Ford I took another look at what construction mechanics do. I thought it was great. I knew then that I would submit an application after the ninth grade, and after three months I got my contract. There hasn't been one single day since I started training that I didn't want to go to work. I just really like going to work. And I want to complete my training because I know that a lot of girls are shy about working in this kind of job. I want to show them that it's possible and they can see from my example that they can make it.”



Muhsin Saltürk, Fundas Vater

„Ich bin bei Ford für die Anlagen zuständig. Während Fundas Praktikum wollte ich ihr zeigen, dass so eine Arbeit nicht einfach ist. Deshalb habe ich sie richtig gefordert. Sie war ganz schwarz im Gesicht, als sie abends nach Hause gekommen ist – aber sie war glücklich. Am Ende stand ihre Entscheidung fest: Sie wollte unbedingt in dem Bereich eine Ausbildung machen. Ich habe gesagt: Du musst das wissen, es ist deine Zukunft!“

Sie konnte aufgrund ihrer Leistungen ihre Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen. Ich hätte nie geglaubt, dass sie das durchzieht. Ich dachte, sie verliert irgendwann ihren Spaß und merkt, dass das doch nichts für eine Frau ist. Aber ich hatte offensichtlich Vorurteile. Wenn ich jetzt sehe, wie glücklich sie mit ihrem Beruf ist, dann ist das doch wunderbar. Sogar mein über 75 Jahre alter Vater hat gestrahlt. Er ist – so wie wir alle – richtig stolz auf sie.“





“It's wonderful when I see how happy Funda is with her job.”

Muhsin Saltürk is proud of his daughter.

Muhsin Saltürk, Funda's father

“I'm responsible for the technical equipment at Ford. While she was doing her placement I wanted to show Funda that this kind of work is not easy. Which is why I really demanded a lot of her. Her face was all black when she came home in the evening, but she was happy. At the end of the placement, her decision was made. She absolutely wanted to do training in that area. I told her it's up to you, it's your future!”

“Since she performed so well, Funda was able to cut her training short by six months. I never would have thought that she would carry through with it. I thought it would stop being fun after a while and she would notice that this work is not for women. But I apparently had some preconceived notions. Now when I see how happy she is with her job, it's wonderful. Even my father who is over 75 was all smiles. He – like all the rest of us – is really proud of her.”

Ein Beruf, der guttut

Richard Akortsu lässt sich zum Altenpflegehelfer ausbilden. Er hat sich trotz mancher Einwände nicht von seinem Berufswunsch abbringen lassen. Dabei stand ihm sein Cousin Martin Akortsu zur Seite.

Richard Akortsu Ausbildung zum Altenpflegehelfer in Frankfurt am Main

„Ich wusste schon in der Schulzeit, dass ich im Bereich Altenpflege arbeiten will. Es ist mir klar, dass das ein eher ungewöhnlicher Beruf für Männer ist. Das Thema Pflege begann mich zu interessieren, als ich eine alte pflegebedürftige Dame bei uns im Haus unterstützte. Meine Freunde waren zwar anfangs alle über meine Berufswahl erstaunt, aber sie respektieren es inzwischen.“

Mir tut es einfach gut, zu helfen und zu sehen, dass die Person versorgt ist und alles hat, was sie braucht. Die meisten freuen sich, dass mal ein junger Mann kommt. Was meine Zukunft angeht: Es gibt in dem Beruf viele Wege und Möglichkeiten, ich will auf jeden Fall in der Pflege bleiben.“



„Ich wusste schon in der Schulzeit, dass ich im Bereich Altenpflege arbeiten will.“

Richard Akortsu arbeitet als Altenpfleger in Frankfurt am Main.

An occupation that does good

Richard Akortsu is undergoing training to become a geriatric nurse's aid. Despite many doubts, he did not let himself be dissuaded. His cousin Martin supported him.

Richard Akortsu Vocational training as a geriatric nurse's aid in Frankfurt am Main

“I knew back when I was still in school that I wanted to work in geriatric nursing. I'm quite aware that is a somewhat unusual occupation for a man. I first got interested in nursing when I helped an elderly lady in our house who needed nursing care. My friends were initially surprised by my choice of occupation but now they respect it.

“It just makes me feel good to help and make sure that someone is taken care of and has everything he needs. Most of my patients are pleased that sometimes it's a young man who comes. As far as my future is concerned this occupation offers a lot of avenues and possibilities. I definitely plan to stay in nursing.”



“I knew back when I was still in school that I wanted to work in geriatric nursing.”

Richard Akortsu works as a geriatric nurse in Frankfurt am Main.

Martin Akortsu, Richards Cousin

„Ich habe mich nach dem Tod von Richards Eltern um ihn gekümmert. Ich bin zu Elternabenden gegangen, habe mit den Lehrern gesprochen und mich informiert, wie Richard sich entwickelt. Als er mir dann sagte, dass er Altenpfleger werden will, habe ich ihn erst mal angeschaut und gefragt: Ist das dein Ernst? Aber es ist das, was er machen will, und er geht seinen Weg. Er steht mit vollem Herzen zu seinem Beruf. Ich habe großen Respekt vor dem, was er macht – und unterstütze ihn gern.“



„Ich habe großen Respekt vor dem, was Richard macht.“

Martin Akortsu steht hinter seinem Cousin Richard.

Girls' Day and Boys' Day

Eine besondere Gelegenheit geschlechts-
untypische Berufe zu entdecken, ist der Girls' Day
für Mädchen und der Boys' Day für Jungen. Jedes
Jahr im April laden Betriebe im ganzen Land Schü-
lerinnen und Schüler zu sich ein, um die Arbeits-
welt kennenzulernen.



“I have a lot of respect for what Richard is doing.”

Martin Akortsu stands behind his cousin Richard.

Martin Akortsu, Richard's cousin

“I took care of Richard after his parents died. I went to parent-teacher conferences, I talked to his teachers and informed myself about how Richard was developing. And then when he told me that he wanted to be a geriatric nurse I looked at him and asked whether he was serious. But that's what he wants to do and he is going his own way. He identifies whole-heartedly with his job. I have a lot of respect for what he's doing – and I'm glad to support him.”

Girls' Day and Boys' Day

Girls' Day and Boys' Day offer a special opportunity to discover non-traditional occupations. Every year in April companies throughout the country invite school children to get acquainted with the working world.

Es stehen viele Wege offen

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung hat Ihr Kind einen wichtigen Grundstein für sein zukünftiges Berufsleben gelegt. Es gibt viele Entwicklungsmöglichkeiten und unterschiedliche Karrierewege: zum Beispiel eine berufliche Fortbildung, eine Meisterausbildung oder ein Studium.

Fortbildung:

Berufliche Fortbildungen vertiefen und erweitern das vorhandene Wissen nach Abschluss einer Berufsausbildung. Es stehen vielfältige und unterschiedlichste Qualifizierungsmöglichkeiten offen: vom Techniker über Fachwirt und Meister bis zum geprüften Betriebswirt. Mit entsprechenden Abschlüssen, wie zum Beispiel dem Meisterbrief, kann man sich selbstständig machen und einen eigenen Betrieb gründen.

Studium:

Mit einem Berufsabschluss und einer erfolgreichen Fortbildung ist es grundsätzlich möglich, auch ohne Abitur an einer Fachhochschule oder Universität zu studieren.

Berufliche Weiterentwicklung in der Ausbildung

Weiterbilden – schon während der Ausbildung: Auszubildende können sich schon während der Ausbildung mit sogenannten Zusatzqualifikationen weiterbilden. Zum Beispiel kann man EDV- und Fremdsprachenkenntnisse vertiefen, die Fachhochschulreife nachholen oder Techniklehrgänge absolvieren. Infos dazu unter www.ausbildungplus.de.

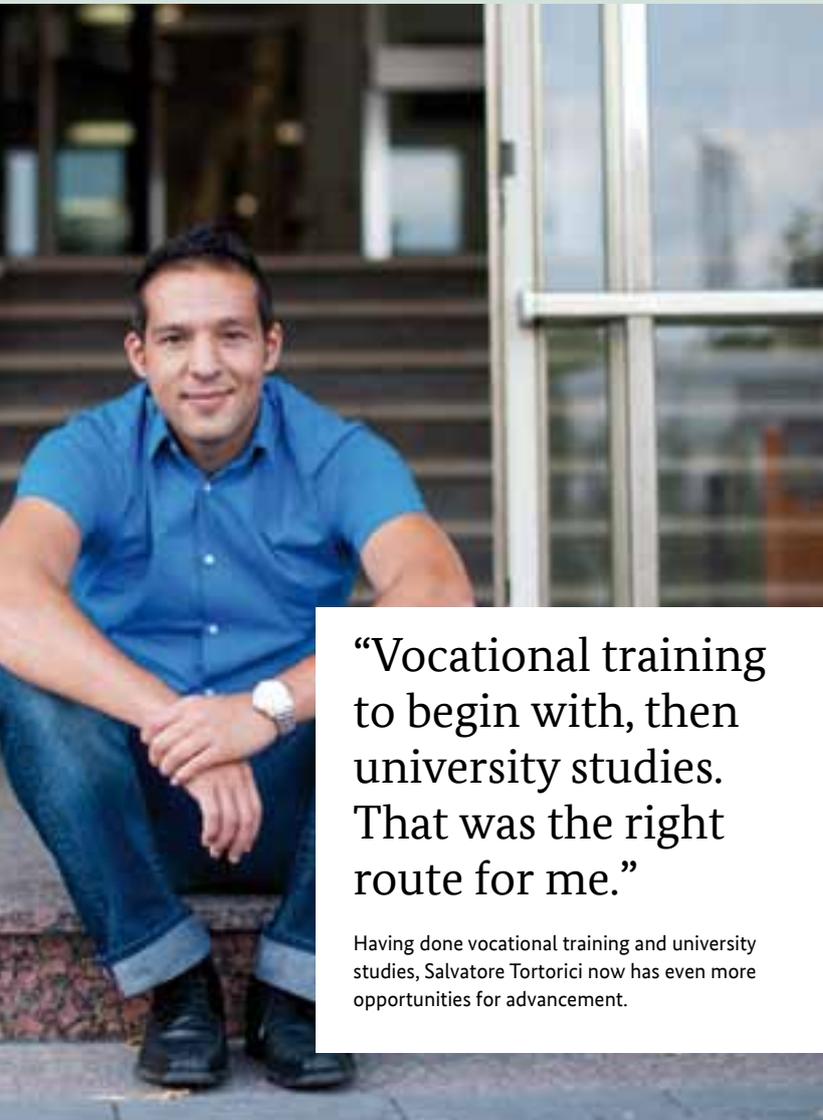
Ausbildungsabschnitt im europäischen Ausland: Es gibt die Möglichkeit, einen Teil der Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren. Entsprechende Auslandsaufenthalte werden zum Beispiel über Europäische Förderprogramme mit organisiert und finanziell unterstützt. Infos dazu unter: www.na-bibb.de.



„Erst die Ausbildung, dann das Studium – das war der richtige Weg für mich.“

Salvatore Tortorici hat mit Ausbildung und Studium noch mehr Aufstiegsmöglichkeiten.

Many paths are open



“Vocational training to begin with, then university studies. That was the right route for me.”

Having done vocational training and university studies, Salvatore Tortorici now has even more opportunities for advancement.

By completing formal vocational training, your child will lay an important cornerstone for his or her future working life. There are a wealth of development opportunities and a variety of career paths such as advanced vocational training, training for master craftsman certification, and university studies.

Advanced vocational training:

Advanced vocational training deepens and broadens the individual's knowledge and expertise following initial vocational training. A wide variety of options are available, from technician to qualified professional in a commercial or financial occupation, master craftsman to state-certified business manager. Individuals who have earned corresponding qualification, such as certification as a master craftsman ('Meisterbrief'), can work for themselves and start their own business.

University studies:

In Germany it is generally possible to study at a university or a university of applied sciences when you have earned vocational qualification and completed advanced training, even if you do not hold university entrance qualification.

Continuing professional development during vocational training

Continuing education – even during vocational training: Trainees can continue their education with additional qualifications even during their initial vocational training. For example, it is possible to increase your EDP knowledge or become more proficient in a foreign language, earn qualification as an adult to enter a university of applied sciences or take technical or engineering courses. More information on this is available at www.ausbildung-plus.de.

Completing part of vocational training in another European country: Young people also have the option of completing part of their vocational training in another European country. European funding programmes help organise stays abroad and provide them with financial assistance. Further information is available at www.na-bibb.de.

Nach der Ausbildung ins Studium

Salvatore Tortorici
Ausbildung zum Industrie-
mechaniker bei der Deutz AG und
Maschinenbau-Studium in Köln

„Ich habe eine Ausbildung bei der Deutz AG angefangen, um erst einmal etwas Praktisches zu lernen. Meine Eltern sind in der Zeit auch für immer nach Italien gegangen, daher brauchte ich ein regelmäßiges Einkommen. Ich bereue die Entscheidung für eine Ausbildung überhaupt nicht, das war genau richtig.“

Nach der Ausbildung habe ich als Facharbeiter gearbeitet und gleichzeitig – berufsbegleitend – mein Maschinenbau-Studium in Köln begonnen. Leider wurde mein Jahresvertrag bei der Deutz AG nicht verlängert. Ich habe deshalb dann Vollzeit studiert.

Duales Studium

Das duale Studium umfasst verschiedene Studiengänge, die alle Praxis und Wissenschaft miteinander verbinden. Eine Variante der dualen Studiengänge kombiniert sowohl zeitlich als auch inhaltlich ein Studium mit einer dualen Ausbildung.

Auf der Seite www.ausbildungplus.de finden Sie eine Datenbank zu dualen Studiengängen.

Info



Im Studium konnte ich vieles nutzen, was ich schon in der Ausbildung gelernt hatte. Das war ein Vorteil gegenüber meinen Studienkollegen.

Mit meinem Bachelor-Abschluss habe ich mich dann als Betriebsingenieur wieder bei der Deutz AG beworben, ohne Stellenausschreibung. Eines Tages wurde ich tatsächlich angerufen und informiert, dass eine Stelle frei wäre. Durch Ausbildung und Studium habe ich jetzt wirklich gutes Fachwissen und tolle Karriere-möglichkeiten.“



University studies following vocational training

Salvatore Tortorici

In-company vocational training to become an industrial mechanic at Deutz AG and studies in mechanical engineering in Cologne

"I began vocational training at Deutz AG to learn something practical to start with. In addition, my parents had recently moved to Italy permanently so I needed a regular income. I have absolutely no regrets about my decision to do vocational training. It was exactly the right thing to do.

"After I finished vocational training I had a job as a skilled worker and, at the same time, began studying mechanical engineering in Cologne parallel to my job. Unfortunately, Deutz AG didn't extend my one-year contract so I started studying full-time. While at university I was able to use a lot of what I had learned during my vocational training. That gave me an edge over other students.

"Once I had my bachelor's degree I applied to Deutz AG again, this time as a production engineer, although they weren't advertising for the position. Sometime later they actually called and said that they had a vacancy. Thanks to my vocational training and university studies I now have really good know-how and terrific career options."

Dual study programmes

Info

Dual studies consist of different courses of study which all link theory with practice. One variation of dual study programmes combines university studies with dual vocational training, not only time-wise but also content-wise.

You can search a database on dual study programmes at www.ausbildungplus.de.

Impressum

Herausgeber

Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
für das Programm JOBSTARTER
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: (02 28) 107-29 09 Fax: (02 28) 107-28 87
E-Mail: info@jobstarter.de
www.jobstarter.de

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)

Stand

Bonn, September 2013

Gestaltung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
Hauke und Jessica Sturm, Berlin

Bildnachweis

BIBB (S. 24); BMBF (S. 1); Bundesagentur für Arbeit (S. 16/17);
CanStock (S. 8, 16, 17, 19); DIHK (S. 18); JMD (S. 25);
Jörg Müller Fotografie, Hamburg (Titelbild, S. 4, 10, 11, 12, 14,
15, 20, 22, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44); ZDH (S. 18)

Text und Redaktion

Dr. Sonja Baron, Gerburg Benneker (verantw.), Katja Dammann,
Nina Giaramita (Autorin), Özgür Nalçacıoğlu

Übersetzung

Sarah Zimmer

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

